

Bearbeitet von  
Susanne Falk, Brigitte Katzer, Gerhard Philipp, Anita Eschborn

1. Auflage 2015. Buch. 196 S. Softcover  
ISBN 978 3 8490 1840 5  
Format (B x L): 21 x 29,7 cm  
Gewicht: 542 g

[Weitere Fachgebiete > Pädagogik, Schulbuch, Sozialarbeit > Pädagogik Allgemein > Schulbuch](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

**Kurt Tucholsky (1890–1935):  
Die Kunst, falsch zu reisen**

*Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die –*

5 „Alice! Peter! Sonja! Legt mal die Tasche hier in das Gepäcknetz, nein, da! Gott, ob einem die Kinder wohl mal helfen! Fritz, iß jetzt nicht alle Brötchen auf! Du hast eben gegessen!“

*in die weite Welt!*

10 Wenn du reisen willst, verlange von der Gegend, in die du reist, *alles*: schöne Natur, den Komfort der Großstadt, kunstgeschichtliche Altertümer, billige Preise, Meer, Gebirge – also: vorn die Ostsee und hinten die Leipziger Straße. Ist das nicht vorhanden, dann schimpfe.

15 Wenn du reist, nimm um Gottes willen keine Rücksicht auf deine Mitreisenden – sie legen es dir als Schwäche aus. Du hast bezahlt – die andern fahren alle umsonst. Bedenke, daß es von ungeheurer Wichtigkeit ist, ob du einen Fensterplatz hast oder nicht; daß im Nichtraucher-Abteil einer raucht, muß sofort und in den schärfsten Ausdrücken gerügt werden – ist der Schaffner nicht da, dann vertritt ihn einstweilen und sei Polizei, Staat und rächende Nemesis<sup>1</sup> in einem. Das verschönt die Reise. Sei überhaupt unliebenswürdig – daran 25 erkennt man den *Mann*.

Im Hotel bestellst du am besten ein Zimmer und fährst dann anderswohin. Bestell das Zimmer nicht ab; das hast du nicht nötig – nur nicht weich werden.

30 Bist du im Hotel angekommen, so schreib deinen Namen mit allen Titeln ein. ... Hast du keinen Titel ... Verzeihung ... ich meine: wenn einer keinen Titel hat, dann erfinde er sich einen. Schreib nicht: ‚Kaufmann‘, schreib: ‚Generaldirektor‘. Das hebt sehr. Geh sodann unter heftigem Türenschlagen in dein Zimmer, gib um Gottes willen dem Stubenmädchen, von dem du ein paar Kleinigkeiten extra verlangst, kein Trinkgeld, das verdirbt das Volk; reinige deine staubigen Stiefel mit dem 40 Handtuch, wirf ein Glas entzwei (sag es aber keinem, der Hotelier hat so viele Gläser!), und begib dich sodann auf die Wanderung durch die fremde Stadt.

45 In der fremden Stadt muß du zuerst einmal alles genauso haben wollen, wie es bei dir zu Hause ist – hat die Stadt das nicht, dann taugt sie nichts. Die Leute müssen also rechts fahren, dasselbe Telefon haben wie du, dieselbe Anordnung der

50 Speisekarte und dieselben Retiraden<sup>2</sup>. Im übrigen sieh dir *nur* die Sehenswürdigkeiten an, die im Baedeker<sup>3</sup> stehen. Treibe die Deinen erbarmungslos an alles heran, was im Reisehandbuch einen Stern hat – lauf blind an allem andern vorüber, und vor allem: rüste dich richtig aus. Bei Spaziergängen durch fremde Städte trägt man am besten 55 kurze Gebirgshosen, einen kleinen grünen Hut (mit Rasierpinsel), schwere Nagelschuhe (für Museen sehr geeignet) und einen derben Knotenstock<sup>4</sup>. Anseilen nur in Städten von 500 000 Einwohnern aufwärts.

Wenn deine Frau vor Müdigkeit umfällt, ist der richtige Augenblick gekommen, auf einen Aussichtsturm oder auf das Rathaus zu steigen; wenn man schon mal in der Fremde ist, muß man alles mitnehmen, was sie einem bietet. Verschwimmen dir zum Schluß die Einzelheiten vor Augen, so kannst du voller Stolz sagen: ich habs geschafft.

Mach dir einen Kostenvorschlag, bevor du reist, und zwar auf den Pfennig genau, möglichst um hundert Mark zu gering – man kann das immer einsparen. Dadurch nämlich, daß man überall handelt; dergleichen macht beliebt und heitert überhaupt die Reise auf. Fahr lieber noch ein Endchen weiter, als es dein Geldbeutel gestattet, und bring den Rest dadurch ein, daß du zu Fuß gehst, wo die Wagenfahrt angenehmer ist; daß du zu wenig Trinkgelder gibst; und daß du überhaupt in jedem Fremden einen Aaseier siehst. Vergiß dabei nie die Hauptregel jeder gesunden Reise:

Ärgere dich!

Sprich mit deiner Frau nur von den kleinen Sorgen des Alltags. Koch noch einmal allen Kummer auf, den du zu Hause im Büro gehabt hast; vergiß überhaupt nie, daß du einen Beruf hast.

85 Wenn du reisest, so sei das erste, was du nach jeder Ankunft in einem fremden Ort zu tun hast: Ansichtskarten zu schreiben. Die Ansichtskarten brauchst du nicht zu bestellen: der Kellner sieht schon, daß du welche haben willst. Schreib unleserlich – das läßt auf gute Laune schließen. Schreib überall Ansichtskarten: auf der Bahn, in der Tropfsteingrotte, auf den Bergespitzen und im schwankenden Kahn. Brich dabei den Füllbleistift ab und gieß Tinte aus dem Federhalter. Dann schimpfe.

95 Das Grundgesetz jeder richtigen Reise ist: *es muß was los sein* – und du mußt etwas ‚vorhaben‘. Sonst ist die Reise keine Reise. Jede Ausspannung

von Beruf und Arbeit beruht darin, daß man sich ein genaues Programm macht, es aber nicht inne-  
 100 hält – hast du es nicht innegehalten, gib deiner Frau die Schuld.

Verlang überall ländliche Stille; ist sie da, schimpfe, daß nichts los ist. Eine anständige Sommerfrische besteht in einer Anhäufung derselben  
 105 Menschen, die du bei dir zu Hause siehst, sowie in einer Gebirgsbar, einem Oceandancing und einer Weinabteilung. Besuche dergleichen – halte dich dabei aber an deine gute, bewährte Tracht: kurze Hose, kleiner Hut (siehe oben). Sieh dich sodann  
 110 im Raume um und sprich: „Na, elegant ist es hier gerade nicht!“ Haben die andern einen Smoking an, so sagst du am besten: „Fatzkere<sup>5</sup>, auf die Reise einen Smoking mitzunehmen!“ – hast *du* einen an, die andern aber nicht, mach mit deiner Frau  
 115 Krach. Mach überhaupt mit deiner Frau Krach.

Durcheile die fremden Städte und Dörfer – wenn dir die Zunge nicht heraushängt, hast du  
 120 falsch disponiert<sup>6</sup>; außerdem ist der Zug, den du noch erreichen muß, wichtiger als eine stille Abendstunde. Stille Abendstunden sind Mumpitz; dazu reist man nicht.

Auf der Reise muß alles etwas besser sein, als du es zu Hause hast. Schieb dem Kellner die nicht  
 125 gut eingekühlte Flasche Wein mit einer Miene zurück, in der geschrieben steht: „Wenn mir mein Haushofmeister den Wein so aus dem Keller bringt, ist er entlassen!“ Tu immer so, als seist du  
 130 aufgewachsen bei ...

Mit den lächerlichen Einheimischen sprich auf alle Fälle gleich von Politik, Religion und dem  
 130 Krieg. Halte mit deiner Meinung nicht hinterm

Berg, sag alles frei heraus! Immer gib ihm! Sprich laut, damit man dich hört – viele fremde Völker sind ohnehin schwerhörig. Wenn du dich amü-  
 135 sierst, dann lach, aber so laut, daß sich die andern ärgern, die in ihrer Dummheit nicht wissen, wo- rüber du lachst. Sprichst du fremde Sprachen nicht sehr gut, dann schrei: man versteht dich dann bes- ser.

Laß dir nicht imponieren.

Seid ihr mehrere Männer, so ist es gut, wenn ihr an hohen Aussichtspunkten etwas im Vierfar-  
 bendruck singt. Die Natur hat das gerne.

Handele. Schimpfe. Ärgere dich. Und mach  
 145 Betrieb.

### Die Kunst, richtig zu reisen

Entwirf deinen Reiseplan im großen – und laß dich im einzelnen von der bunten Stunde treiben.

Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie dir an.

Niemand hat heute ein so vollkommenes Welt-  
 150 bild, daß er alles verstehen und würdigen kann: hab den Mut, zu sagen, daß du von einer Sache nichts verstehst.

Nimm die kleinen Schwierigkeiten der Reise nicht so wichtig; bleibst du einmal auf einer Zwi-  
 155 schenstation sitzen, dann freu dich, daß du am Leben bist, sieh dir die Hühner an und die ernst- haften Ziegen, und mach einen kleinen Schwatz mit dem Mann im Zigarrenladen.

Entspanne dich. Laß das Steuer los. Trudele durch die Welt. Sie ist so schön: gib dich ihr hin, und sie wird sich dir geben.

*Quelle:* Kurt Tucholsky: Die Kunst, falsch zu reisen (1929), in: Mary Gerold-Tucholsky, Fritz J. Raddatz (Hg.): Kurt Tucholsky. Gesammelte Werke, Band 7, Reinbek bei Hamburg 1995, S. 115–118.

Die Rechtschreibung folgt der Textvorlage.

- 1 Nemesis: griechische Rachegöttin
- 2 Retiraden: hier: Toiletten
- 3 Baedeker: bekannter Reiseführer
- 4 Knotenstock: Wanderstock aus Holz mit verdickten Auswüchsen
- 5 Fatzke: eitler, eingebildeter Mensch
- 6 disponiert: hier: geplant

**Teil I: Lesen**

1. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. 4 Pkt.
- a) Beim „falschen“ Reisen verhält man sich gegenüber Mitreisenden am besten
- rücksichtsvoll.
  - liebenswürdig.
  - rücksichtslos.
  - unehrlich.
- b) Das Hotelpersonal wird von Gästen, die auf die „falsche“ Art reisen,
- höflich behandelt.
  - mit Trinkgeld belohnt.
  - sehr oft schikaniert.
  - meistens betrogen.
- c) Bei der „falschen“ Art zu reisen sollte man
- nur die im Reiseführer empfohlenen Orte besuchen.
  - sich an den Bedürfnissen der anderen Reisenden orientieren.
  - auf die Wünsche der Familie eingehen.
  - möglichst wenige Postkarten verschicken.
- d) Beim „falschen“ Reisen wird im Umgang mit Einheimischen zu \_\_\_\_\_ geraten.
- Zurückhaltung
  - Besserwisserei
  - Geduld
  - Humor
2. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. 6 Pkt.
- a) „vorn die Ostsee und hinten die Leipziger Straße“ (Z. 11 f.) bedeutet hier
- ein ruhiger Ort in der Nähe des Strandes.
  - eine größere Straße, die zum Urlaubsort führt.
  - eine Kombination aus Naturidyll und Großstadtleben.
  - ein Urlaubsort, der unter Verkehrslärm leidet.
- b) „unter heftigem Türemschlagen“ (Z. 35 f.) bedeutet hier, dass der Gast
- Aktivität zeigen soll.
  - dem Direktor imponieren soll.
  - seine Macht demonstrieren soll.
  - sich wie zu Hause fühlen soll.

## Listening Comprehension – Transcripts

Hello, this is the listening exam. I am going to give you the instructions for the test. There are three parts to the listening exam. At the beginning of each part you'll hear this sound: ◀  
You may write down your answers at any point during the listening exam.

### Part One

In part one you will hear two news items. You will hear the news items twice. Before listening to each news item, you will have 20 seconds to read the tasks. You now have 20 seconds to read the tasks for news item one. *(20 seconds break)*

You are now going to hear the first news item for the first time. After a short break, you will hear the news item again. ◀

#### News Item 1: Norwegian sun

- 1 Imagine a town where everyone is depressed. That was the case in the Norwegian town of Rjukan, where all 3,500 inhabitants were suffering from Seasonal Affective Disorder, or SAD. Because of the surrounding mountains, it is nearly always dark in town in winter. But now, thanks to three giant mirrors, or "heliostats", Rjukan's down days are over. The heliostats reflect light, giving the illusion of a second sun. The idea was first suggested 100 years ago, but technology has only recently advanced far enough to carry out this massive health project. Until recently, the town's inhabitants had to climb the surrounding hills in winter to get a glimpse of the sun. The mirrors were designed by artist Martin Andersen, and the project cost 6 million Norwegian crowns. Andersen drew his inspiration from a project in Vignella in northern Italy, and hopes that the extra light will lead to more activities in the town during the autumn and winter months.

Adapted from: [http://www.huffingtonpost.co.uk/2013/10/24/norwegian-town-three-massive-mirrors-sunlight-\\_n\\_4154074.html](http://www.huffingtonpost.co.uk/2013/10/24/norwegian-town-three-massive-mirrors-sunlight-_n_4154074.html);  
© Huffington Post UK, 24. 10. 2013

You now have 20 seconds to read the tasks for news item two. *(20 seconds break)*

You are now going to hear the second news item for the first time. After a short break, you will hear news item two again. ◀

#### News Item 2: Robotic wedding

- 1 When you think of robots, you probably think of R2D2 and other figures from science fiction films. But in Japan last month, a real robot actually married a couple in a legal ceremony. The four-foot-high robot, called Fairy, was the only one sitting down at the wedding ceremony. Fairy wore a wreath of flowers, and its eyes flashed as it asked the couple to give each other a kiss. This may sound unusual to you, but Fairy was probably the perfect choice for this robot-mad couple. The groom teaches robotics, and the bride works for the company which built Fairy. They both hope their wedding will give other people some ideas of other ways to use robots. And if this sounds like the perfect wedding to you, five robots like Fairy have been built so far. Three of them have already been sold, and two are still available. So get your orders in now!

Adapted from: [http://www.educationworld.com/a\\_lesson/newsforyou/pdfs/newsforyou158a.pdf](http://www.educationworld.com/a_lesson/newsforyou/pdfs/newsforyou158a.pdf), © EducationWorld.com

## A Listening Comprehension

### Part One

Listen to the news items and tick (✓) the right statements.

There is only one possible answer per statement.

#### News Item 1: Norwegian sun

4 pts.

- a) \_\_\_ people live in Rjukan.
- 100
- 3,500
- 6,000,000
- b) The town is especially dark because
- it is always winter there.
- giant mirrors block out the sun.
- there are mountains all around.
- c) The mirrors
- are 100 years old.
- are just an illusion.
- reflect the sun.
- d) The Norwegian project
- is inspired by Italian designers.
- is based on an Italian one.
- was built in Vignella.

#### News Item 2: Robotic wedding

4 pts.

- a) In a civil marriage ceremony in Japan, a robot
- got married to another robot.
- performed the marriage.
- married a fairy.
- b) The robot has
- four feet.
- flashing eyes.
- flowers instead of eyes.
- c) The couple
- are enthusiastic about robots.
- design and build their own robots.
- have bought their own Fairy robot.
- d) \_\_\_ robots like Fairy can still be bought.
- Two
- Three
- Five

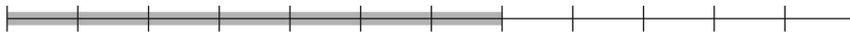
**Abschlussprüfung Mathematik Realschulen Hessen  
Haupttermin 2015 – Pflichtaufgaben**

**Punkte**

**Aufgabe P 1**

- a** Ein Teil der gesamten Strecke ist markiert. Gib den dazugehörigen Bruch an.

1 Pkt.



- b** Welcher Prozentangabe entspricht  $\frac{3}{200}$ ?

1 Pkt.

Schreibe den Buchstaben deiner Antwort auf dein Reinschriftpapier.

**A** 0,015 %

**C** 1,5 %

**B** 0,15 %

**D** 15 %

- c** Wandle die Größen in die gesuchte Einheit um.

**1** 0,02 kg in Gramm

1 Pkt.

**2** 125 ml in Liter

1 Pkt.

**Aufgabe P 2**

Bei einem 800-m-Lauf können die Mädchen der 10. Klassen ein Abzeichen in Gold, Silber oder Bronze erhalten. Die folgende Tabelle gibt an, mit welchen Laufzeiten man ein solches Abzeichen erhält.

Abzeichen	Gold	Silber	Bronze
Laufzeit bis einschließlich ...	3:35 min	4:20 min	4:55 min

Anna, Lisa und Tabea laufen diese Strecke. Anna benötigt dafür 4 min 3 s und erreicht das Abzeichen in Silber.

- a** Um wie viele Sekunden hat Anna das Abzeichen in Gold verpasst?

1 Pkt.

- b** Lisa war 38 s langsamer als Anna. Berechne Lisas Laufzeit.

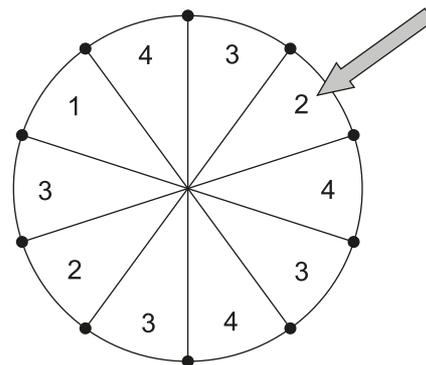
1 Pkt.

- c** Tabea läuft die 800 m lange Strecke mit durchschnittlich 3,8 m in der Sekunde. Reicht es für Gold? Begründe deine Entscheidung durch eine Rechnung.

3 Pkte.

### Aufgabe P 3

Das abgebildete Glücksrad besitzt gleich große Felder, die mit den Ziffern 1, 2, 3 oder 4 beschriftet sind.



- a** Gib die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass beim einmaligen Drehen der Pfeil auf ein Feld mit der Ziffer 2 zeigt.

1 Pkt.

- b** Das Glücksrad wird zweimal gedreht und aus den beiden Ziffern wird eine zweistellige Zahl gebildet. Das erste Drehen ergibt dabei den Zehner, das zweite Drehen den Einer.

**1** Berechne die Wahrscheinlichkeit dafür, dass sich so die Zahl 14 ergibt.

2 Pkte.

**2** Gib die Zahl an, die dabei mit der größten Wahrscheinlichkeit gebildet wird.

2 Pkte.

- c** Sina hat bereits neunmal das Glücksrad gedreht. Bisher ist die Ziffer 1 nicht erschienen. Sie behauptet: „Beim nächsten Drehen kommt auf jeden Fall die 1!“  
Hat Sina recht? Begründe deine Antwort.

2 Pkte.

### Aufgabe P 4

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien im Jahr 2014 war ein sportliches Großereignis.

Auch in Deutschland gab es viele Menschen, die mit Begeisterung die Spiele verfolgten.



- a** In einer Umfrage vor der Weltmeisterschaft wurden 8 800 Personen befragt, wer Weltmeister wird. Nur 990 der befragten Personen erwarteten, dass Deutschland Weltmeister wird.

2 Pkte.

Berechne, wie viel Prozent das waren.

- b** Die 64 Spiele wurden von insgesamt 3 334 520 Zuschauern besucht.

3 Pkte.

87,5 % der Zuschauer hatten ihre Eintrittskarten gekauft.

Die restlichen Eintrittskarten wurden verschenkt.

Berechne die Anzahl der verschenkten Eintrittskarten.

- c** Im Vorverkauf für das Spiel „USA gegen Deutschland“ erhielten 3 428 deutsche Fans eine Eintrittskarte. Das entsprach 8 % der Plätze im Stadion.

2 Pkte.

Berechne die Anzahl aller Plätze im Stadion.